Juni - Juli - August 2021

Das Fenster

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal

100. Geburtstag von Dürrenmatt
S. 33-35

Vorstellung Sommerbuch
S. 29

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
S. 30-32

Liebe Leserinnen und Leser des FENSTERs,

Normalerweise bedeutet Sommerzeit = Reisezeit. Aber was ist momentan schon „normal“? Wenn Sie also gerade nicht verreisen können oder wollen, unternehmen Sie mit uns eine informative, unterhaltsame und anregende Reise durch diesen aktuellen Gemeindebrief „Das Fenster“!

- Wir feiern ab Pfingsten und den ganzen Sommer Open-Air-Gottesdienste mit Ihnen an unseren drei Predigtstätten! Bitte beten Sie für gutes Wetter!
- Wir bieten Ihnen Einblicke in die derzeitige und geplante Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.
- Wir lernen Pfarrerin Anke Kreutz kennen, die für rund zwei Jahre nicht nur Pfarrerin in Buschhoven und Odendorf sein wird, sondern uns auch kompetent und kreativ bei der Entwicklung unseres Gemeindelebens und den anstehenden Herausforderungen beraten und begleiten wird.
- Wir nehmen Sie mit auf eine Zeitreise in die 1700-jährige Geschichte des Kölner Judentums.
- Wir legen Ihnen die Lektüre des in Nordfriesland spielenden Romans „Mathilda oder Irgendwer stirbt immer“ von Bestseller-Autorin Dora Heldt ans Herz, zu dem Sie eine Rezension lesen können.
- Wir begehen (nachträglich) den 100. Geburtstag des Schriftstellers, Dramatikers und Malers (wer hat’s gewusst?) Friedrich Dürrenmatt. Der gebürtige Schweizer wäre am 5. Januar 100 Jahre alt geworden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und viel Freude beim Lesen!
Bleiben Sie behütet! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Andrea Effelsberg

Inhalt

An(ge)dacht	03-04
Aus dem Presbyterium / Ostergruß	05-06
Sommerferienprogramm	07
Pfarrerin Anke Kreutz	08-09
Abschied Sozialarbeiterin Gabriele Diener	10-11
Abschied Küsterin Christine Gildenhard	12-13
Freiwilliger Gemeindebeitrag / Geburtstagsgruß	14-15
Kinder- und Jugendarbeit / Team Nachhaltigkeit	16-19
Vorstellungsgottesdienst Konfis Odendorf und Buschhoven	20-21
Sommerlied / Rückblick Weltgebetstag 2021	22-25
Termine / Vorstellung Sommerbuch	26-29
1700 Jahre jüd. Leben in Deutschland / 100. Geburtstag Dürrenmatt	30-35
Freud und Leid	36
Kinder und Jugend in Swisttal / Gemeindeleben / Kontaktdaten	37-47

Gelassen bleiben!

Von „Gelassenheit“ ist heutzutage viel die Rede. Die Kunst, gelassen zu sein, füllt ganze Bände einer populären Ratgeber-Literatur sowie zahllose Newsletter um das Thema Selbstmanagement aus. In diesen Publikationen wird für Techniken zu mehr Gelassenheit geworben wie: „Lerne Entspannungstechniken“, „Rundum gelassen durch Yoga“ oder „15 Tipps zu innerer Gelassenheit“.

Dass Gelassenheit per Anleitung relativ kurzfristig erlernt wird, vermag ich nicht zu glauben.

Ist nicht Gelassenheit vielmehr ein Verhalten, welches wir aus längerer Lebenserfahrung und innerer Haltung gewonnen haben? Wird Gelassenheit uns nicht vielmehr geschenkt?

Die Gelassenheit, die Jesus in vielen biblischen Geschichten an den Tag legt, hat mich immer beeindruckt.

Jesu Gelassenheit ist kein Fatalismus, keine aufgesetzte Coolness oder gar Trägheit. Seine Gelassenheit und Furchtlosigkeit sind für uns kaum fassbar, wenn wir an die Geschichte der Stillung des Sturms auf dem See Genezareth denken (Mk. 4, 35-41). Als plötzlich ein Wirbelsturm auf dem See aufkommt und hohe Wellen ins Boot schlagen, geraten seine Jünger in Panik. Petrus und andere sind erfahrene Fischer und sie wissen um mögliche Turbulenzen, aber so einen Sturm haben sie noch nie erlebt. Das Boot läuft voll Wasser und droht zu sinken. Jesus hingegen schläft ruhig auf einem Kissen. In ihrer wilden Angst wecken die Männer Jesus auf und schreien ihn an und flehen um Hilfe.
Jesus bleibt gelassen, er beruhigt die Naturgewalten und der Sturm legt sich.

Wie einst der Glaube der Jünger ist heute unser Glaube heftig herausgefordert und auf die Probe gestellt. Wir fühlen uns dieser Tage manchmal wie in einem heftigen Sturm, einer Pandemie, die auch unser Land fest im Griff hält. Wir begreifen immer stärker, wie

vernetzt unsere kleine Welt ist und wie sehr die Menschheit gemeinsam in einem Boot bei einem schweren, orkanartigen Sturm sitzt. Es existieren keine Regionen auf der Welt mehr, in die wir ausweichen, sozusagen in ein Paradies fliehen könnten. Es bereitet uns Sorgen, dass sich die Spaltung unserer Welt in eine reiche Nord- und eine arme Südhalbkugel durch die globale Pandemie noch verschärfen könnte.

Eine alte christliche Tugend ist es, gelassen zu bleiben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Der Mystiker **Meister Eckart**, der im frühen Mittelalter in Köln zeitweise lebte, rät zur Gelassenheit und beschreibt ein Erreichen dieser Tugend mit den Worten: **„Man muss loslassen können, um gelassen zu sein."** Loslassen, um gelassen zu sein, ist dies nicht ein guter Weg?

Nehmen wir Abstand von Dingen, die wir nicht erreichen oder beeinflussen können. Lassen wir los von falschen Sicherheiten.

Als Christinnen und Christen ist uns verheißen, dass Gott Dinge in unserem Leben verwandeln kann.
Jesus stillt den Sturm, er besiegt den Tod und begegnet seinen Jüngerinnen und Jüngern als Auferstandener und spricht ihnen Mut zu.
Zu Pfingsten wurde die urchristliche Gemeinde mit dem Geist Gottes beschenkt, der den Menschen Kraft schenkt, sich im Leben schwierigen Phasen zu stellen. Der Geist Gottes ist ein kreativer Geist, der in uns Fantasie weckt, Krisen zu meistern und Lösungen zu finden.
Es gibt eine Zeit nach der Corona-Krise, dann werden wir wieder an seinem Tisch stehen und Abendmahl feiern. Jesus für seine Gaben danken, ihn loben und preisen. So gibt es für Christenmenschen allen Grund gelassen zu sein.

Bleiben Sie behütet und gelassen!

Ihr
Pastor Karsten Matthis

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Frühjahr ist vorangeschritten, seit dem Pfingstsonntag feiern wir in unserer Gemeinde Gottesdienste draußen und werden das über den Sommer so beibehalten.
Zur Planung bitten wir weiterhin um Anmeldung.

Die **Konfirmationen des Jahrgangs 2020/21** haben wir verschoben. Im zweiten Pfarrbezirk feiern wir sie im Juni, im ersten Pfarrbezirk werden die Jugendlichen im August und September konfirmiert.

Auch für den **Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Edelmann** gibt es einen neuen Termin, den **04. Juli 2021**. Weitere Informationen finden Sie im Gottesdienstplan und auf S. 27 des Gemeindebriefes.

Am 1. Mai hat **Pfarrerin Anke Kreutz** ihren Dienst als Pfarrerin im Pastoralen Dienst im Übergang begonnen. Mit ihr gemeinsam entwickelt das Presbyterium die Gemeindekonzeption weiter und plant die Wiederbesetzung der Stelle im zweiten Pfarrbezirk – auch im Austausch mit den Nachbargemeinden.

Auch auf Kirchenkreisebene sind die insgesamt **13 Gemeinden** im Gespräch, zum Beispiel bei einer **gemeinsamen Perspektivwerkstatt** im April. All das geschieht zur Zeit in Videokonferenzen, das hat den Vorteil, dass ohne lange Anreisen viele Menschen miteinander in Austausch kommen, aber es fehlt doch die persönliche Begegnung. Ich hoffe, dass wir zumindest unsere Presbyteriumssitzungen bald wieder „in Präsenz“ durchführen können.

Anke Kreutz wird am **13. Juni um 11.15 Uhr** in einem Gottesdienst vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Odendorf in ihren zeitlich begrenzten Dienst (ein bis maximal zwei Jahre) eingeführt. Gleichzeitig bitten wir um den Segen für die Arbeit der Presbyterinnen und Presbyter.

Im Sommer werden noch zwei langjährige Mitarbeiterinnen ihre Arbeit in unserer Kirchengemeinde beenden: **Christine Gildenhard und Gabriele Diener** verabschieden sich jeweils mit einem Gruß in diesem Gemeindebrief. **Im Namen des Presbyteriums danke ich beiden für Ihre wertvolle Arbeit, die unser Gemeindeleben bereichert hat.**

Ich denke z.B. sehr gern an die **wunderschön gestaltete Versöhnungskirche** (nicht nur) zu besonderen Gottesdiensten, an das **Osterbrotbrechen im Melanchthonhaus** mit selbst gebackenen Osterlämmern, besonderem Blumenschmuck und zum Beispiel im Reformationsjubiläumsjahr mit Lutherrosen. Oder an den **Mitarbeitenden-Dank unter der Linde mit geschmückten und einladenden Tischen**.
Frau Gildenhard hat eine besondere Gabe, Kirche und Gemeindehaus zu gestalten und Menschen willkommen zu heißen. Für ihren Ruhestand und den geplanten Neustart wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen!

Auch **Gabriele Diener** werden viele vermissen. Sie hat **zum Wohl der Menschen das Diakonische Werk Bonn und Region und unsere Kirchengemeinde vor Ort miteinander verbunden** und sich zusätzlich **ehrenamtlich** immer wieder auch in die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**, z.B. zum Thema Nachhaltigkeit eingebracht.
Ihr wünschen wir viel gute Zeit mit Menschen und Natur!

Vorsichtig hoffe ich auf immer mehr direkte Begegnungen im Laufe des Sommers und freue mich auf ein Wiedersehen.
Bleiben Sie zuversichtlich und behütet.
Für das Presbyterium

Ihre Pfarrerin

Claudia Müller-Bück

Vorsitzende des Presbyteriums

Ostergruß von Familie Krause aus Odendorf

„Meine Welt – unsere Welt“

Sommerferienprogramm für Kinder

05. - 09. Juli 2021

jeweils von 9:30 Uhr - 16:00 Uhr

in Heimerzheim

Maria-Magdalena-Kirche

Sebastianusweg 5-7

Infos und Anmeldung bei Anke Rauf,
Jugendleiterin der Ev. Kirchengemeinde Swisttal
Tel. 02254 - 8070808, Email: anke.rauf@ekir.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Swisttal

Liebe Gemeinde,

seit 1. Mai arbeite ich in Ihrer Gemeinde als Pfarrerin im pastoralen Dienst im Übergang (PDÜ).

Mit diesem Auftrag begleite, berate und unterstütze ich Sie und die Verantwortlichen darin, **gute Perspektiven für die Zukunft Ihrer Gemeinde** zu entwickeln. Auch im Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel, zu dem Swisttal gehört, werden in Zukunft weniger Pfarrstellen als bisher besetzt werden können. Deshalb gilt es Prioritäten zu setzen und engere verbindliche Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in der Region zu verabreden. So können die vorhandenen Gaben und Gelder entsprechend den aktuellen Herausforderungen in Gesellschaft und Kirche eingesetzt werden, zum Lob Gottes und zum Wohl der Menschen.

Gemeinsam werden wir herausfinden, welche Strukturen und Aufgaben für die Evangelische Kirchengemeinde Swisttal förderlich sind, um spätestens in zwei Jahren die Pfarrstelle im zweiten Bezirk mit verändertem Profil

Pfarrerin Anke Kreutz

neu besetzen zu können. Dann endet mein Dienst in Ihrer Gemeinde. Gleichzeitig bin ich in dieser Übergangszeit auch Pfarrerin, die Gottesdienste mit Ihnen feiert, tauft und beerdigt, mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden den Glauben erkundet und Ihren Gemeindealltag teilt.

Ich, Anke Kreutz, bin 58 Jahre alt und verheiratet mit dem Rheinbacher Pfarrer Diethard Römheld. Dort leben wir auch. Unsere beiden Kinder sind erwachsen und wir bereits glückliche Großeltern.

Ich war beruflich in unterschiedlichen Funktionen tätig: In Kirchengemeinden

in Oberhausen und Xanten als **Vikarin und Gemeindepfarrerin**, am Predigerseminar in Essen als **Inspektorin**, in der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland in Bonn als **Leitende Pfarrerin** und an der Evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen als **Direktorin**.

Verbindend waren in allen Aufgaben Bildungsarbeit, Supervision und Organisationsentwicklung.

Entsprechende Zusatzausbildungen habe ich mit Lust und großem Gewinn absolviert. Ich freue mich sehr, dass auch in meiner neuen Aufgabe diese Fähigkeiten gefragt sind.
Erste Eindrücke von Ihrem lebendigen Gemeindeleben konnte ich - auch unter Coronabedingungen - schon gewinnen.
Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und Schritte der Veränderung zu wagen und auszuprobieren.
Sie erreichen mich gut unter:
0176/93159091 oder
anke.kreutz@ekir.de

Herzliche Grüße, ***Anke Kreutz***

Adieu, Tschau und Auf Wiedersehen

Mit einem großen Strauß Wildblumen in der Hand habe ich mich 2015 im Gemeindebrief vorgestellt, mit einem Foto aus dem Kirchgarten möchte ich mich heute verabschieden.

39 Jahre lang war ich Mitarbeiterin im Diakonischen Werk Bonn und Region.

Jetzt gehe ich in Rente.

Die letzten sechseinhalb Jahre habe ich in Swisttal für Diakonie und evangelische Kirche gemeindenahe Sozialberatung angeboten. Vielen Menschen, alleinerziehenden Müttern und Vätern, Familien, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten, konnte ich als Sozialarbeiterin helfen.

Oft haben sich stabile, vertrauensvolle Verbindungen entwickelt, die über die Jahre getragen haben. Auch finanzielle Not konnte ich gemeinsam mit der evangelischen Kirche oft unbürokratisch mildern. So konnte ich vielen Menschen hilfreich zur Seite stehen.

Die evangelische Kirche Swisttal ist ein guter Ort! Es gibt hier so viele Menschen, die ehrenamtlich bereitstehen, die mit anpacken und ihr Herz weit machen. Das konnte ich schon in den ersten Arbeitstagen Anfang 2015 und in den nächsten 2 Jahren erleben, als die ersten Asylsuchenden und Geflüchteten in Deutschland ankamen. **Was war das für eine Welle der Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft!** Ehrenamtliche Paten kümmerten sich um einzelne Asylbewerber und Geflüchtete, halfen bei den bürokratischen Problemen, suchten Wohnungen und erklärten den Menschen das Leben in Deutschland.
Projekte wie die **Kindergruppe von Waltraud Schumann und ihren ehrenamtlichen Mitstreiterinnen**

sind damals entstanden und heute ein nicht mehr wegzudenkendes Leuchtturm-Angebot in Heimerzheim.
Und natürlich das **Café International**!
Es war schön, ein Teil dieser guten Gedanken, Ideen und Taten zu sein.

Jetzt wartet die **„Grünkraft“**, wie Hildegard von Bingen die Energie der Natur bezeichnete, auf mich.
Als Kräuterpädagogin werde ich mich nun noch intensiver den wilden Kräutern widmen können, die unsere Vorfahren noch zu nutzen wussten, entweder zum Essen und Genießen oder als Heilkraft.

Und der Apfelbaum wartet im Kirchgarten ja auch noch darauf, ob sich dort bald Menschen tummeln und den Garten an der ein oder anderen Stelle behutsam gestalten.
Da bin ich gerne mit dabei!

Deshalb sage ich jetzt auch nur „Auf Wiedersehen“,
denn ein Teil von mir bleibt hier.

Gabriele Diener

Frau Diener wird in einem Gottesdienst verabschiedet. Der Termin hierfür wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Danke, Gaby Diener!

Liebe Gaby,

Du machst Deinem Namen alle Ehre!
Gabriele bedeutet Frau oder Heldin Gottes.
Er leitet sich vom Erzengel Gabriel ab, der zum Beispiel im Lukasevangelium die Geburt Jesu ankündigt.
Engel, Boten und Botinnen Gottes, müssen ja bekanntlich nicht immer Männer mit Flügeln sein.
Danke, dass Du die Botschaft, „Jeder Mensch ist gleich wertgeachtet“ mit weitem Herzen in Haltung, Wort und Tat weiterträgst.
Es war mir eine Freude, mit Dir zu arbeiten.
Bleib behütet! ***Deine Claudia Müller-Bück***

17 Jahre Küsterin in Buschhoven

Wo ist die Zeit geblieben?

Nachdem ich 2004 die Stelle als Küsterin in Buschhoven übernommen habe, möchte ich mich nun von Ihnen nach 17 Jahren in den Ruhestand verabschieden.

In dieser Zeit wurde das **Melanchthonhaus** umgebaut. Dank großzügiger Spenden konnte das Haus sehr ansprechend neu ausgestattet werden. Es entstanden zusätzlich neue Gruppen und Möglichkeiten das Haus zu nutzen, **so dass das Melanchthonhaus jetzt die Woche über mit Leben gefüllt ist. Auch für die Feier von Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen und anderen Familienfeiern ist es auf Grund seiner besonderen Atmosphäre attraktiv und wird gerne angemietet.**

Im Herbst 2010 entstand ein folgenschwerer Schaden an der Versöhnungskirche, der seitdem zahlreiche Renovierungsarbeiten erforderlich macht. **Ein besonderes Highlight war 2010 die Christmette.** Die Handwerker waren **erst am 24.12. um 15.00 Uhr** mit vollgepackten Wagen, nachdem sie uns noch die Kirchenbänke festgeschraubt und den Tannenbaum mit aufgestellt hatten, in die Weihnachtsfeiertage gefahren. Danach haben wir mit einer kleinen Gruppe aus der Gemeinde geputzt, den Tannenbaum geschmückt und die Krippe wie jedes Jahr aufgebaut. **Um 23.00 Uhr begann die schönste Christmette die ich je erlebt habe: es roch nach frischem Holz und Tannengrün und alle waren glücklich, endlich wieder Gottesdienst in der Versöhnungskirche feiern zu können.**

Ganz besonders habe ich mich immer auf die **Osternacht** gefreut mit dem Gottesdienst bei Kerzenschein und der

anschließenden Agapefeier im Melanchthonhaus bei Osterbrot, Osterlämmchen und bunten Eiern.
Überhaupt waren es die vielen Feste und Jubiläen, die mir immer viel Freude bei der Vorbereitung und Durchführung gemacht haben.
Es war mir auch immer sehr wichtig, den Gottesdiensten und Amtshandlungen einen schönen und würdigen Rahmen zu geben.

Mir lag ebenso die **Seniorenarbeit**, der **Gemeindekaffee**, der **Offene Senioren Nachmittag** und der **Ökumenische Adventskaffee** am Herzen.

Das **kurze Gespräch beim Rasenmähen** oder **beim Putzen** gehörte auch immer dazu und beinhaltete oft **wichtige Anregungen** und **tatkräftige Hilfe** und **Unterstützung** und trug dazu bei, den **Kontakt zur Gemeinde zu intensivieren**.

Es war eine sehr spannende, segensreiche, erfüllte und schöne Zeit. Im Team der Mitarbeitenden habe ich mich immer sehr wohl gefühlt und konnte meine Fähigkeiten einbringen und Ideen umsetzen.

Christine Gildenhard

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Liebe Gemeindemitglieder,

es ist schon seit vielen Jahren üblich, dass wir - das Presbyterium - um Unterstützung bitten.

Schon länger als ein Jahr können wir uns nicht mehr in den sonntäglichen Gottesdiensten treffen. Wir vermissen das alle sehr. Nicht nur der liebgewonnene Kontakt am Sonntag fehlt uns, es fehlt uns dadurch auch Geld. Nämlich die Kollekte, die wir im Gottesdienst einsammeln. Mit den Kollekten sammeln wir abwechselnd für die diakonische Arbeit in unserer Gemeinde und für die Finanzierung der Jugendarbeit. Beide Aufgaben laufen auch während dieser schwierigen Zeit weiter, wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Unsere Jugendleiterin, Frau Anke Rauf, steht in ständigem Kontakt mit den Jugendlichen zum Beispiel über das Internet.

So wie wir allen Gemeindemitgliedern einen kleinen Ostergruß mit Osterkerze gebracht haben, konnten sich Kinder und Jugendliche bei Frau Rauf eine Osterüberraschung abholen. In den letzten Ausgaben des „Fensters“ finden Sie noch mehr Beispiele, wie zur Zeit des Lockdowns Jugendarbeit weiterläuft.

Die Räume für die Jugendarbeit sind schon lange fertig renoviert und warten darauf, dass wir sie endlich mit Leben füllen können. Leider konnten wir noch nicht einmal eine Eröffnung des renovierten Jugendbereiches feiern, da kam uns schon das Virus in die Quere. **Wir machen aber hoffnungsvoll weiter, voller Phantasie und guter Ideen, denn Jugendarbeit ist unserer Gemeinde sehr wichtig.**

Darum bitten wir Sie auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung. **Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Jugendarbeit auch weiterhin anbieten zu können.** Jeder Beitrag ist willkommen und hilft uns.
Bitte geben Sie bei Ihrer Spende Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen durch unser Gemeindebüro eine Spendenbescheinigung zukommen lassen können.

Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfe und grüße Sie alle ganz herzlich,
Ihr Kirchmeister für Finanzen

Arno Dornauf

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern, die in den Monaten Juni, Juli und August 2021 Geburtstag haben und wünschen, dass Sie allzeit Gottes Segen und Gegenwart spüren.

Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

Liebe Eltern, liebe Kinder,
liebe Jugendliche,
liebe Gemeindemitglieder

Basteltütenaktion „Frühlingsspaß“

In den Osterferien gab es den Frühlingsspaß in Tüten. Gemeinsam mit Gabriele Diener haben wir viele spannende Angebote zum Thema „Frühlingsspaß“ entwickelt.

40 Tüten, vollgepackt mit Bastel- und Backideen, Anleitungen und Material warteten auf die Kinder. Sie wurden jeweils in Buschhoven, Heimerzheim und Odendorf,- coronagerecht draußen vor der evangelischen Kirche-, von den Kindern in Empfang genommen. Am Mittwoch konnten sich alle noch eine Osterüberraschung abholen.
Im Anschluss wurde an die teilnehmenden Kinder noch ein Fotoheft versendet mit Fotos der entstandenen Basteleien.

Sommerferienprogramm „Meine Welt – unsere Welt“

In der ersten Woche der Sommerferien vom 5. - 9.7.2021 planen wir wieder ein Ferienprogramm für Kinder von 6 – 12 Jahren. Alle Infos sowie die Anmeldungen finden Sie auf unserer Website. Wir hoffen, dass alles wie geplant stattfinden kann.

Kindertreff digital

Wir starten im Mai einen digitalen Kindertreff zur üblichen Kindertreffzeit, nämlich dienstags von 16 - 18 Uhr. Weitere Infos dazu auf der Website oder bei mir persönlich.

Team Nachhaltigkeit

Das TEAM NACHHALTIGKEIT ist die

ganze Zeit fleißig und wird demnächst im Kirchgarten arbeiten. Alles natürlich unter coronagemäßen Bedingungen und einzeln.

Wenn Sie regelmäßig über unsere Angebote informiert werden möchten, senden Sie mir kurz eine E-Mail, dann nehme ich Sie gerne in meinen E-Mail-Verteiler auf.

Sollten Sie irgendwelche Fragen, Anliegen oder Sorgen haben, bitte melden Sie sich gerne bei mir.

Falls es etwas gibt, das Sie gerne mit mir besprechen möchten, erreichen Sie mich über diese Wege:

telefonisch unter **Tel. 0176-70099245**
oder
per Mail: **anke.rauf@ekir.de**

In der Regel bin ich dienstags bis Donnerstag zu erreichen.

Bleiben Sie behütet und gesund!
Bunte Grüße

Anke Rauf

Basteltütenaktion "Frühlingsspaß", links Gabriele Diener, rechts Anke Rauf

Hallo!

Wir das TEAM NACHHALTIGKEIT bestehend aus den Teamern **Celina, Hanna, Klara, Sebastian** und **Carolin** und aus **Anke Rauf** wollen euch auch in dieser Ausgabe wieder neue Projekte vorstellen.
Wir haben uns vorgenommen durch Corona in einem Schichtsystem im Kirchgarten zu arbeiten. Wir wollen neue Blumen pflanzen und für Käfer und andere Kleintiere mehrere Unterschlüpfe bauen. Die Ergebnisse könnt ihr auf unserem Instagram Account "ev_ju_swisttal" finden.

EV_JU_SWISTTAL

Fleisch gilt heute als Alltagsprodukt. Um Fleisch nachhaltig zu konsumieren, sollte man regional und artgerecht einkaufen. Zusätzlich reichen 300 – 600g Fleisch pro Woche aus, da Landwirte auf bestimmten Fleischanteilen sitzen bleiben, die dann in den Müll wandern.

Wir haben uns diesmal mit dem **Tierschutz** und der **Massentierhaltung** beschäftigt.

Dabei sind wir auf **grutto.com**,
KaufNeKuh, gestoßen.
Bei Grutto.com kannst du Fleisch kaufen, das nachhaltig und abfallfrei produziert wird. Das ganze Tier wird verarbeitet.

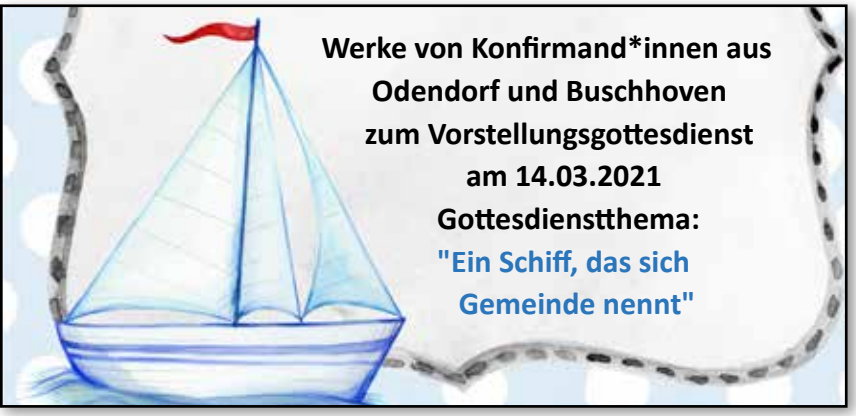
Das Besondere: Die Tiere werden erst geschlachtet sobald genug Bestellungen vorliegen. Du erfährst außerdem noch welches Tier geschlachtet wird und auf welchem Bauernhof es steht.
Für mehr Informationen oder für eine Bestellung gehe auf die Internetseite **www.grutto.com**

Das ist unsere Gruppe TEAM NACHHALTIGKEIT:

Reihe oben: Carolin Ziegler, Hanna Diensberg

Reihe Mitte: Sebastian Stöcker, Anke Rauf

Reihe unten: Klara Henze, Celina Witt


Werke von Konfirmand*innen aus
Odendorf und Buschhoven
zum Vorstellungsgottesdienst
am 14.03.2021
Gottesdienstthema:
"Ein Schiff, das sich
Gemeinde nennt"

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwälblein speist die Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand,
und malen sich an ihrem Rand
mit schattenreichen Myrthen;
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz vom Lustgeschrei
der Schaf und ihrer Hirten.

6. Die unverdroßne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr' edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise.

7. Der Weizen wächset mit Gewalt;
darüber jauchzet Jung
und Alt, und rühmt die
große Güte des, der so
überfließend labt
und mit so manchem
Gut begabt
das menschliche Gemüte.

8. Ich selbsten kann und
mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes
Tun

Foto: Michael Maiworm

Foto: Michael Maiworm

erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

9. Ach, denk ich, bist du hier so schön
und läßt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
Was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden?

10. Welch hohe Lust, welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdrossnem Mund und Stimm
ihr Hallelujah singen.

11. O wär ich da! O stünd ich schon,
ach süßer Gott, vor deinem Thron
und trüge meine Palmen:
so wollt ich nach der Engel Weis'
erhöhen deines Namens Preis
mit tausend schönen Psalmen.

12. Doch gleichwohl will ich,
weil ich noch
hier trage dieses Leibes Joch,
auch nicht gar stille schweigen,
mein Herze soll sich fort und fort
an diesem und an allem Ort
zu deinem Lobe neigen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis
und laß mich bis zur letzten Reis'
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonsten keinem mehr,
hier und dort ewig dienen.

Paul Gerhardt (1607-1676)
veröffentlicht 1653

Foto: Michael Maiworm

Weltgebetstag 2021 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Odendorf

Der etwas andere Weltgebetstag

Da der WGT in diesem Jahr nicht ausfallen sollte, hatte sich das Odendorfer Vorbereitungsteam etwas Besonderes ausgedacht. Da kein Präsenzgottesdienst stattfinden konnte, haben wir die Kirche 3 Stunden geöffnet. Die Besucherinnen konnten kommen und gehen, wie sie wollten. Der Andachtsraum war geschmückt mit verschiedenen Dingen, die auf Vanuatu deuteten. Die Flagge war zu sehen, ebenso die Landesblume, der Hibiskus. Durch Steine und einem blauen Tuch wurde die Lage der Inseln im Südpazifik verdeutlicht. Dazu kamen noch Ananas, Kokosnüsse und Mangos als Früchte Vanuatus. Ein Gottesdienst, der ins Internet gestellt war, wurde abgespielt mit Bildern aus Vanuatu. Das Angebot wurde gut angenommen und die Resonanz war sehr positiv.

Klaudia Bald

Kindergottesdienst - „(Um)Welt retten“ zum Weltgebetstag 2021

Vanuatu, das Gastgeberland des diesjährigen Weltgebetstags, war Anfang März zu Gast im Odendorfer Kindergottesdienst. Die anwesenden Kinder und Eltern erfuhren durch Fotos und Augenzeugenberichte von den Naturkatastrophen, denen sich die Bevölkerung des pazifischen Inselstaates Vanuatu ausgesetzt sieht. Diese sind vor allem auf den Klimawandel zurückzuführen. Daher gaben die Mitglieder des KiGo-Teams Tipps, wie wir uns hier in Swisttal und Umgebung klimafreundlicher verhalten können: Es ist z. B. möglich, im Palmersheimer Milchhäuschen Frischmilch direkt in die Glasflasche zu füllen, im Rheinbacher Unverpackt-Laden „Anti-Plasti“ Kosmetikartikel und Lebensmittel ohne Kunststoff-Verpackung zu kaufen, kurze Wege im Dorf mit dem Fahrrad oder längere mit Zug, Bus, Straßenbahn statt mit dem Auto zurückzulegen. So können Kleine und Große ohne großen Aufwand etwas für die Umwelt tun, denn Vanuatu baut auf unsere Hilfe, um nicht auf Sand zu bauen (vgl. Matthäus 7,24-29).

Andrea Effelsberg

Familienkirche

jeweils um 10:30 Uhr

Maria-Magdalena-Kirche, Heimerzheim

27.06.2021

22.08.2021

Begrüßung der
neuen Konfirmand*innen

ÖKUMEN. TAIZÉGEBET

in Odendorf jeweils um 19 Uhr

17.06.2021
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Juli und August Ferien

16.09.2021
Katholische Kirche

Festgottesdienst

zur Begrüßung
von Pfarrerin Anke Kreutz

und zur Segnung der
neuen Presbyter*innen

am 13.06.2021
um 11:15 Uhr

vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus
in Odendorf

Konfirmandenunterricht

Beginn
der Kurse
für 2021/2022

in **Heimerzheim** **am 21.08.2021**
10 Uhr
in der Maria-Magdalena-Kirche

in **Buschhoven** **am 24.08.2021**
15:30 Uhr
im Melanchthonhaus

in **Odendorf** **am 24.08.2021**
17:30 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Verabschiedungsgottesdienst

von Pfarrer Ernst Edelmann

wurde verschoben auf den

04.07.2021
um 15 Uhr

in der kath. Kirche St. Katharina

in Buschhoven

mit dem Superintendenten

Mathias Mölleken

mit LIVE-STREAM
Der Link wird rechtzeitig auf unserer Website www.ev-kirche-swisttal.de veröffentlicht

Bitte melden Sie sich an:

Küsterin Christine Gildenhardt

Tel. 02226-9046165, Email: christine.gildenhard@ekir.de

Begrüßung der neuen Konfirmand*innen am 22.08.2021

um 10 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
in Odendorf

um 10:30 Uhr
in der Maria-Magdalena-Kirche
in Heimerzheim

um 11:15 Uhr
in der Versöhnungskirche
in Buschhoven

MIRJAM SONNTAG
KIRCHEN IN SOLIDARITÄT MIT DEN FRAUEN

Gottesdienst zum Mirjamsonntag

am **05.09.2021**
um **10:00 Uhr**

in der Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim

Buschhoven
Versöhnungskirche
Jahrgang 2020 / 2021

Abendmahl zur Konfirmation
26.06.2021, 18:00 Uhr
Tag der Konfirmation
27.06.2021, 10:30 Uhr
mit Livestream

Odendorf
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Jahrgang 2020 / 2021

Abendmahl zur Konfirmation
19.06.2021, 18:00 Uhr
Tag der Konfirmation
20.06.2021, 10:30 Uhr
mit Livestream

Leider konnten die **Vorkonfikurse** in unserer Gemeinde in diesem Jahr wegen Corona-Schutzmaßnahmen nicht stattfinden. **Deshalb laden wir 2022 in allen Gemeindezentren zwei Gruppen ein:**

1) Die **Vorkonfis von 2021** (jetzt 4. Schuljahr) werden an mehreren Samstagen zwischen Januar und März, evt. auch in einer gemeinsamen Gruppe eingeladen. Ihr geht dann schon auf eine weiterführende Schule und habt wahrscheinlich nicht alle die Möglichkeit, in der Woche zu kommen.

2) Die **Vorkonfis von 2022** (jetzt 3. Schuljahr) werden sich wie gewohnt an den Nachmittagen Dienstag oder Donnerstag und einem Samstagvormittag treffen.

Genauere Infos gibt es im nächsten Gemeindebrief. Die Familien werden dann per Brief informiert.

Buchbeschreibung

Mathilda oder Irgendwer stirbt immer

Dora Heldt

Dieses Buch spielt in der idyllischen Landschaft in Nordfriesland, in einem kleinen Dorf, in dem es noch viel Land zu verkaufen gibt.

Mathilda ist eine Frau, die ihre Familie über alles liebt, mit Ausnahme ihrer Mutter, die sie immer noch unter ihrer Fuchtel hat. Doch mit dem plötzlichen Tod der Mutter ändert sich vieles und Mathilda muß noch ihren Bruder überreden, wieder nach Hause zu kommen. Derweil gehen komische Dinge im Dorf vor sich, aber keiner möchte etwas dazu sagen. Nach und nach kommen die Dinge ans Licht und alles klärt sich auf. Dadurch, dass Mathilda immer mit ihrem Hund spazieren geht, sieht sie vieles und macht sich ihren Reim darauf.

Manchmal muss sie auch eingreifen. Dora Heldt hat ein Händchen dafür, Menschen zu beschreiben. Sie schreibt spannend, leicht ironisch, aber auch witzig über die Menschen. Man sieht sie direkt vor seinen Augen. Am Ende des Buches möchte man Nordfriesland besuchen und dort einen schönen Urlaub verleben.

Klaudia Bald

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Jüdisches Leben in Swisttal

Jüdisches Leben in Deutschland existiert seit 321 nach Christus. So bildete sich in römischer Zeit in der Stadt Köln die erste jüdische Gemeinde nördlich der Alpen. Jüdische Menschen wohnten aber nicht nur in Städten, sondern auch in ländlichen Gebieten. **Eine Quelle aus dem Jahr 1660 gibt an, dass bereits im Jahr 1349 eine kleine jüdische Gemeinde in Heimerzheim lebte.** Jüdische Familien seien aus Köln ins Umland vertrieben worden. Sicher durch Quellen belegt ist jüdisches Leben auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde erst nach 1660. Jüdische Familien wohnten im alten Ortszentrum in der Kirchstraße, an der heutigen Kölner Straße und in dem Judengässchen. Die Gasse wurde im Jahr 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg überbaut. Die Heimerzheimer jüdische Gemeinschaft blieb bis zum Holocaust (Shoa) über die Jahrhunderte eine kleine Minderheit im Dorf; anders als in den naheliegenden Orten Bornheim, Rheinbach oder Flamersheim, die größere jüdische Gemeinden aufwiesen.

Die kleine Heimerzheimer jüdische Gemeinde orientierte sich zunächst

nach Bornheim, um dort Synagogengottesdienste zu besuchen; später zählte die kleine jüdische Gemeinschaft zur Rheinbacher Synagoge. Erst im Jahr 1876 konnte die Heimerzheimer Gemeinde eine eigene jüdische Gemeinde bilden. Ein Gebetsraum befand sich in einem Privathaus in der Ballengasse. In den Jahren von 1908 bis 1924 wurde in der Kirchstraße ein Gebetsraum eingerichtet. Zeitweilig befand sich im Dorf zudem eine kleine jüdische Schule.

Anfang der 1820er Jahre erhielt die jüdische Gemeinschaft von der Ortsgemeinde eine Fläche für einen jüdischen Friedhof geschenkt. Dieser jüdische Friedhof befindet sich am heutigen Dornbuschweg.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten im Dorf noch sechs jüdische Familien, die ihren Unterhalt vom Vieh- und Einzelhandel bestritten. Sie sollen zu diesem Zeitpunkt in die dörfliche Gemeinschaft voll integriert gewesen sein.

In den Novembertagen 1938 blieben die ortansässigen Juden noch vor Belästigung und Plünderung verschont. Im Jahre 1942 wurden die im Dorf verbliebenen Juden - zwei Familien war die Emigration in die USA bzw. nach Argentinien geglückt – nach Bonn-Endenich verbracht, wo sie im geräumten Kloster „Zur Ewigen Anbetung“ bis zu ihrer Deportation interniert blieben.

Zwölf jüdische Bewohner Heimerzheims wurden Opfer in Konzentrationslagern. Nur ein einziger jüdischer Bewohner, Jakob Schmitz, kehrte in den Nachkriegsjahren zurück und lebte bis zu seinem Tode im Jahr 1968 als Viehhändler in Dünstekoven. Jakob Schmitz ist als letzter Verstorbener auf dem jüdischen Friedhof in Heimerzheim begraben.

Den im Krieg verwahrlosten Friedhof mussten 1946 acht ortsbekannte ehemalige NSDAP-Mitglieder wieder herrichten. Dabei wurden einige bereits abgeräumte und an einen Steinmetz in Bad Godesberg verkaufte Grabsteine wieder nach Heimerzheim gebracht und aufgestellt.

Auf dem jüdischen Friedhof am Dornbuschweg sind noch zwölf Grabstellen mit zehn Epitaphen (Grabinschriften) erhalten. Ein schlichter Gedenkstein in deutscher und hebräischer Sprache trägt die Inschrift:

„…sie sagten. Kommt lasst uns sie vernichten, ihr Volk ausmerzen und der Name Israel soll nie wieder erwähnt werden.“ (Psalm 83, 5).

Der **Gedenkstein für die jüdischen Mitbürger** wurde am **09. November 1981, am Gedenktag der Reichsprogromnacht 1938**, aufgestellt.
Mit einer Infotafel auf dem Jüdischen Friedhof seit 2019 wollen die Initiatoren ein Zeichen setzen, dass die Verbrechen der NS-Zeit und ihre Opfer nicht vergessen sind.

Jüdischer Friedhof in Heimerzheim
Foto: Heinz Meier

Bereits Ende 2015 wurden **in der Heimerzheimer Kirchstraße sieben „Stolpersteine“** verlegt, die an Angehörige zweier ermordeter jüdischer Familien (Moses und Steinhardt) erinnern sollen. Im Jahr 2020 wurde mit dem ins Gehwegpflaster eingelassenen Gedenkstein für Helena Meyer gedacht.

Jüdisches Leben in Deutschland konnte sich nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“, dem Ende der Spaltung Europas, wieder stärker entfalten. Über **100.000 Menschen** jüdischen Glaubens leben in Deutschland. Viele der heutigen aktiven Gemeindemitglieder in Deutschland stammen aus den ehemaligen GUS-Staaten. **Größere jüdische Gemeinden befinden sich in NRW in Köln, Düsseldorf und Bonn.** In der gesamten Bundesrepublik gibt es neben **101 Synagogen jüdische Kultureinrichtungen, Schulen** und eine **Hochschule in Heidelberg** sowie eine **Ausbildungsstätte für Rabbiner in Potsdam. Der Zentralrat der Juden befindet sich in Berlin.** Ein Wunder ist es, dass sich nach der Shoa, der Vernichtung jüdischer Menschen, jüdische Gemeinden nach 1945 wieder gegründet haben und in den letzten Jahrzehnten jüdisches Leben weiterwächst.
In naher Zukunft wird in Köln ein jüdisches Museum anlässlich der Gründung der ersten jüdischen Gemeinde Deutschlands eröffnet werden.

Karsten Matthis

Quellen: Klaus-Dieter Alicke: Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinden im deutschen Sprachraum,
https://www.jüdische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/h-j/869-heimerzheim-nordrhein-westfalen
Website der Georg-von-Boeselager Sekundarschule:
https://www.gvbs-heimerzheim.de/gedanklich-in-auschwitz-ga-artikel-vom-28-1-16/

Predigten über das Menschsein

Vor 100 Jahren kam Friedrich Dürrenmatt zur Welt.

Eine Gesellschaft im Umbruch und an der Schwelle zum Aufbruch in ein neues Kapitel der Zeitgeschichte, so könnte eine kurzgefasste Beschreibung unserer Gegenwart lauten: Corona-Pandemie, Digitalisierung, Klimaschutz, Migrationsdruck auf Europa, ein zunehmend raues internationales Umfeld - das sind nur einige der Stichworte, die anzeigen, dass die jahrzehntelang gewohnte Stabilität brüchig wird.

Gesellschaften im Umbruch und im Aufbruch hat es in der Geschichte der Menschheit viele gegeben. Die Bibel erzählt, gerade im Alten Testament, zuhauf über krisengeschüttelte Zeitläufe, die Menschen an der Welt und an Gott verzweifeln ließen.

Die letzte von Umbruch und Aufbruch geprägte Epochenwende in Europa war die Zeit nach den beiden Weltkriegen, die 1945 begann. Die Gesellschaften in Europa, vor allem in Deutschland, zogen die Lehren aus der jüngeren Geschichte, beendeten eine von Krieg, extremem Nationalismus, Rassenwahn und Diktatur geprägte Zeit und brachen in eine neue Ära auf, die vom friedlichen Zusammenleben der Völker und wachsendem Wohlstand gekennzeichnet sein sollte.

Ein junger Schriftsteller in der Schweiz sezierte mit ungewöhnlich klarem Blick den Geist dieser Zeit, die von Trauer und Scham über die schrecklichen Geschehnisse der Vergangenheit und zugleich von zunächst banger, dann

Friedrich Dürrenmatt 1989

immer freudigerer Erwartung gegenüber dem Kommenden erfüllt war: **Friedrich Dürrenmatt, der 1921 - also vor 100 Jahren - als Kind einer evangelisch-reformierten Pfarrerfamilie im Emmental zur Welt kam.** Unter den deutschsprachigen Dichtern des 20. Jahrhunderts ist er bis heute einer der am meisten gelesenen bzw. aufgeführten Autoren. Einige seiner Theaterstücke und Romane sind Klassiker der literarischen Moderne.

Dürrenmatt beschrieb sich selbst **„nicht als Rechter oder Linker, sondern als Querer“** (1). Er war allerdings kein Querdenker des heute modisch-oberflächlichen Formats. Sein Denken und Schreiben richtete sich gegen das allzu forsche Wegschieben und Verdrängen der Erinnerung an das vergangene Unheil und gegen allzu freudige Heilserwartungen gegenüber Forschung und Technik in der anbrechenden neuen Zeit. In beidem, dem Unheil und der Hoffnung auf bessere Zeiten, sieht Dürrenmatt Grundkonstanten der menschlichen Natur, die einander bedingen und im ständigen Wechselspiel durchdringen. Was wir als „Zivilität“ wahrnehmen, ist in Wahrheit ein dünner Firniss, unter dem Dämonen lauern, die uns jederzeit und an jedem Ort anfallen können, wenn wir nicht wachsam sind.

„Was ist der Mensch?“

Dieser halb sinnende, halb gequälte Ausruf, den Dürrenmatt einer seiner Figuren - dem Berner Kriminalkommissär Hans Bärlach - in den Mund legte, **war das durchgängige Thema seines gesamten, recht umfangreichen Schaffens**.

Dürrenmatt führt seine Leser und Zuschauer zu den höchsten Höhen und zu den tiefsten Abgründen der menschlichen Seele. Sein sprachliches Mittel ist häufig die überdrehte Komödie, die Groteske, durch die gerade überdeutlich wird: Der Mensch ist we-

der gut noch böse; er hat die Anlage zu beidem - und er kann zwischen beidem wählen. Herausragende Beispiele dieser Darstellungsform sind:

- Die tragische Komödie „Der Besuch der alten Dame“, mit der Dürrenmatt 1956 Weltruhm errang;
- das diabolische Hörspiel „Die Panne“, für das ihm 1957 der renommierte Hörspielpreis der Kriegsblinden verliehen wurde;
- die Komödie „Die Physiker“ von 1961.
- Auch die Kriminalromane „Der Richter und sein Henker“ (1950) und „Der Verdacht“ (1951) enthalten Elemente des Grotesken.

Dürrenmatt war seit seinem Studium der Philosophie nicht mehr religiös gebunden. Dennoch sind seine Texte und Stücke unverkennbar vom griechisch-antiken Denken und vom christlichen Menschenbild inspiriert.

Man kann sie durchaus auch als Predigten des Pfarrerssohns über das Menschsein verstehen.

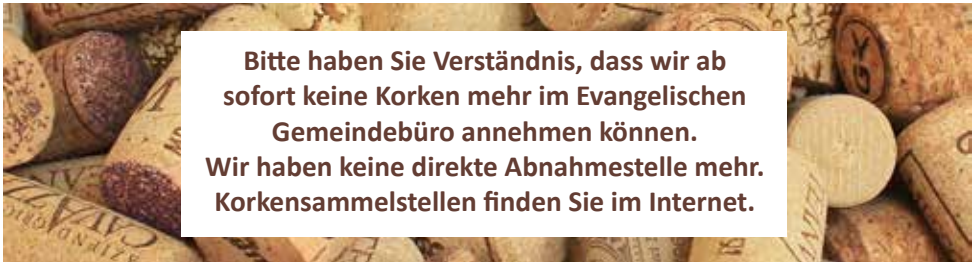
Der Schriftsteller, der auch ein begabter expressionisch-surrealistischer Maler war, starb weltberühmt und hochgeehrt 1990 kurz vor seinem 70. Geburtstag. Sein Grab ist im Garten seines Hauses am Neuenburger See, wo Dürrenmatt 38 Jahre mit seiner Familie lebte.
Das Haus nahe Neuchâtel beherbergt heute eine Dauerausstellung über Dürrenmatts Leben und Werk (2).

Michael Maiworm

Foto Friedrich Dürrenmatt 1989: Wikipedia\Elke Wetzig

(1) Rede bei der Verleihung des Literaturpreises der Stadt Bern 1979

(2) https://www.cdn.ch/cdn/de/home.html



KINDER-GOTTES-DIENST	**Buschhoven** (Versöhnungskirche)	3. Sonntag, 11:15 Uhr **Termine auf Anfrage**	Roland Ißler ☎ (02226) 9112888
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	1. Sonntag, 11:15 Uhr **Termine:** 06.06. / 04.07. / 05.09.	Ute Wagner ☎ (02255) 4534
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	1. Sonntag, 10 Uhr **Termine auf Anfrage**	Gemeindebüro ☎ (02254) 1717
FAMILIEN-KIRCHE	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	10:30 Uhr **Termine:** 27.06. / 22.08.	Gemeindebüro ☎ (02254) 1717
KONFIR-MANDEN-UNTERRICHT	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	dienstags 15:30 - 17 Uhr	Pfr'in Kreutz ☎ (0176) 93159091
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	monatlich samstags 10 - 16 Uhr	Pfr‘in Müller-Bück ☎(02254) 8070139
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	dienstags 17:30 - 19 Uhr	Pfr'in Kreutz ☎ (0176) 93159091
KIDS & TEENS	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Offener Treff** Kinder von 6 - 12 Jahren dienstags, 16 -18 Uhr Jugendliche ab 13 Jahren dienstags, 18-20 Uhr	Anke Rauf ☎ (02254) 8070808
	weitere Informationen bei Anke Rauf		
ELTERN-KIND-GRUPPE	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	mittwochs Babys und Kleinkinder 9:30 - 11 Uhr (außer in den Ferien!)	Frau Maria Adam ☎ (0177) 7464994
	findet vorerst nicht statt, startet jedoch sofort wieder, sobald es die Coronavorschriften zulassen		
KINDER-AG	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	mittwochs 16:00-17:30 Uhr Termine **auf Anfrage**	Waltraud Schumann ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)

FRAUEN-KREISE	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	dienstags 9:30 - 11:30 Uhr **Termine auf Anfrage**	Heidi Wolde ☎ (02226) 7120
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Christel Maiworm ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
	Morenhoven (Bürgerhaus Morenhoven/ Thekenraum)	jeden 1. Dienstag 18:30 Uhr **Termine auf Anfrage**	Sieglinde Ißberner ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	mittwochs 9:30 -11:30 Uhr **Termine auf Anfrage**	Heidemarie Theis-Wengenroth ☎ (02255) 949990 Inge Scholz ☎ (02255) 8830
BEGEGNUNG AM MORGEN	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	1. und 3. Montag 9:30 - 11:30 Uhr (außer i. d. Ferien) **Termine auf Anfrage**	Käthe Langer ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
MÄNNER-RUNDE	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	jeden 4. Donnerstag im Monat 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Friedrich-Wilhelm Ehmann ☎(02255) 8934
SENIOREN-KREIS	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	offener Seniorentreff mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr (außer i. d. Ferien und **nicht** am 4. Mittwoch im Monat**)** **Termine auf Anfrage**	Christine Gildenhard ☎(02226) 9046165 Edeltraud Rau ☎(0170) 5253788
OFFENER SENIOREN-NACHMITTAG	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Ulrike Koch ☎ (02254) 4841
SELBSTHILFE für Schlaganfall-geschädigte und deren Angehörige	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Aphasiker- Selbsthilfe-Gruppe** 14-tägig, montags, 18 Uhr (außer in den Ferien); **Termine auf Anfrage**	Lothar Fiedler ☎ (0176) 31609667

MEDITATION	**Buschhoven** (Melanchthonhaus) jeden 2. Dienstag im Monat	offene Meditationsgruppe 19:00 Uhr	Eva-Maria Hetzenegger ☎(0177) 6522556
THEOLOGIE	**Buschhoven** (Melanchthonhaus) **Jahresthema 2021:** **Termine:** 21.06.2021	**Ökumenischer Gesprächskreis** jeden 3. Montag im Monat, 20:00 Uhr **„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6, 36)** Freude an der Barmherzigkeit (Lk 10, 25-37)	Marlies Weitz ☎ (02226) 3375
BESUCHS-DIENST-KREIS	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Termine auf Anfrage**	Sabine Schröder ☎ (02254) 844611
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	**Termine auf Anfrage**	Inge Scholz ☎ (02255) 8830
YOGA	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	donnerstags, 20 Uhr	Constanze Marx ☎ (02254) 1717
MUSIK **Buschhoven** (Melanchthonhaus)	**Chor der der Versöhnungs-kirche**	mittwochs, 20:00 Uhr (außer i. d. Ferien)	Sung Ae Park-Kahle ☎ (0176) 55469991
	„Joy `n` Glory“	dienstags, 20:00-22:00 Uhr (außer i. d. Ferien)	Indra Beer ☎ (02226) 9117055
	Frauenchor “Die Swisters”	montags, 18:40 - 20:25 Uhr	Gudula Kinzler Susanna Edelmann ☎ (02226) 2784
	Afrikanischer Trommelkurs	Kurs: dienstags: 18:00 Uhr - 19:30 Uhr Kurs: donnerstags: 17:30 Uhr - 19:00 Uhr Kurs: freitags, 16:30 Uhr - 19:00 Uhr	Ansu Yeboah ☎ (02226) 8979861
	Trommelworkshop oder Tanzworkshop		Ansu Yeboah ☎ (02226) 8979861

MUSIK Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	**Projektchor „Crescendo“**	donnerstags 19:30 - 21:00 Uhr Projektdaten bitte erfragen	Christiane Reiferscheid ☎(02255) 959717
MUSIK Odendorf	**Gospel-Flames** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	freitags 18:30 - 20:00 Uhr	Christa Zimmermann ☎ (02251) 64311
	Bella Musica (Kath. Pfarrzentrum)	montags 19:30 - 21:00 Uhr	Sigrid Arabin-Möhrer ☎ (0176) 34590730 kontakt@chor-bella-musica.de
GEMEINDE-KAFFEE	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	1. Mittwoch im Monat 15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Bärbel Vogel ☎ (02255) 4223 Annerose Fuchs
	Buschhoven (Melanchthonhaus)	jeden 4. Mittwoch im Monat 15:00 - 17:00 Uhr (außer in den Ferien)	Hildegard Pieper Martina Thomas ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
GESELLIGES	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	**Lesekreis** 1. Donnerstag, 20:00 Uhr	Angelika Hansen ☎ (02226) 157804
Thema 2021:	**„Spieglein, Spieglein an der Wand ...**		
	03.06.2021	"Komödie der Eitelkeiten" von Lit.-Nobelpreisträger Elias Canetti	
	01.07.2021	"Alice im Wunderland" von Lewis Carroll	
19:00 Uhr	05.08.2021	"Der fruchtlose Narziss in der Literatur" Themenbesprechung	
GESPRÄCHS-FRÜHSTÜCK FÜR TRAUERNDE	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	9:30 - 11:30 Uhr **Termine auf Anfrage**	Ök. Hospizgruppe ☎(0177) 2178337
GESPRÄCHS-CAFÉ FÜR TRAUERNDE	**Meckenheim** (Klosterstr. 50)	15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Ök. Hospizgruppe ☎(02225) 9997470
	Rheinbach (Römerkanal 11)	15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	

CAFÉ INTER-NATIONAL	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche, Jugendraum) + Formularhilfe	jeden 3. Freitag im Monat 17:00 - 19:00 Uhr **Termine:** 25.06.2021	Anne Mäsgen ☎(0151) 44038895
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	**Termine auf Anfrage**	

Ev. Kirchengemeinden Meckenheim-Rheinbach-Swisttal

2004 wurde die Stiftung „Integrative Behindertenarbeit“ von unseren drei Kirchengemeinden Meckenheim, Rheinbach und Swisttal ins Leben gerufen. **Unsere Stiftung** unterstützt Menschen mit Behinderung durch Geldzuwendungen. Wir haben ein Stiftungsvermögen, das erhalten bleibt. Verteilt werden Zinsen daraus. Ihre Spende unterstützt diese Arbeit.

„Wir helfen jungen Menschen. Helfen Sie mit!“

www.stiftung-integrative-behindertenarbeit.de

Zustiftungen und Spenden sind steuerbegünstigt.

Kontakt: Frau König, Tel. 02225/6856, Herr Leyendecker, Tel. 02225/16190

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Meckenheim

IBAN: DE89 3506 0190 1088 4332 69 / KD Bank Dortmund

Verwendungszweck: „Stiftung“ + Name des Spenders mit kurzer Anschrift

Bild: pixabay/Jo-B

Busreise

"Entlang der Deutschen Märchenstraße"

01.08. - 07.08.2021

Reisebegleitung und Informationen:

Angelika Hansen, Tel. 02226 - 15 78 04

Sprechzeiten der Sozialarbeiterin Gabriele Diener
(Mail:gabriele.diener@dw-bonn.de)

Buschhoven	**nach telefonischer Vereinbarung** Vogtstraße 2, Melanchthonhaus ☎ (0171) 6460032 und ☎ (02254) 8373115
Heimerzheim **Achtung: Frau Diener ist ab dem 01.08.2021 in Rente.**	**dienstags, 9 - 11 Uhr (außer 3. Dienstag)** Sebastianusweg 5-7, Maria-Magdalena-Kirche ☎ (0171) 6460032 und ☎ (02254) 8373115 **3. Dienstag, 9 - 11 Uhr, Familienzentrum** Schützenstraße 43
Odendorf	**donnerstags, 15:30 - 17:00 Uhr** **Bendenweg,** Dietrich-Bonhoeffer-Haus ☎(02255) 2378 ☎ (0171) 6460032 und (02254) 8373115

Ansonsten können Nachrichten für Frau Diener im Ev. Gemeindebüro, Heimerzheim, Sebastianusweg 5-7, ☎ (0 22 54) 17 17 hinterlegt werden.

Ev. Beratungsstellen für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen	Adenauerallee 37 (Haus der Kirche), 53113 Bonn ☎ (0228) 6880150
Ökumenische Telefonseelsorge	☎ (0800) 1110111 und (0800) 1110222 jeder Anruf ist kostenlos (ökumenisch)
Kinder- u. Jugendtelefon	☎ (0800) 1110333 (14 –19 Uhr) kostenlos!
Erziehungs- und Familienberatung (Schulpsychologischer Dienst)	Aachener Str. 16, 53359 Rheinbach ☎ (02226) 92785660 (02226) 92785662 E-Mail: eb.rheinbach@rhein-sieg-kreis.de
Ökumenische Hospizgruppe Swisttal-Meckenheim-Rheinbach e.V. **- Ambulanter Hospizdienst -**	Koordinatorinnen: C. Wilmers, A. Kleinfeld, Dr. A. Kleefuß-Lie ☎ (0177) 2178337

Koordinatorin Flüchtlingsarbeit Meckenheim-Rheinbach-Swisttal Diakonisches Werk Bonn und Region - g GmbH	Anne Mäsgen, c/o Ev.Kirchengemeinde, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bendenweg 47, 53913 Swisttal-Odendorf ☎ (0151) 44038895

Diakonisches Werk Bonn und Region - gemeinnützige GmbH

Kaiserstraße 125, 53113 Bonn, ☎ (0228) 22808-0

EVA - Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik	Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn ☎ (0228) 22 72 24 25 schwanger@dw-bonn.de www.diakonie-bonn.de

Beratungstermine auch in der ARCHE Meckenheim, Akazienstraße 3, Terminvereinbarungen dafür bitte unter Tel. 0228/22 72 24 25.

Ambulante Suchthilfe von Caritas und Diakonie

- Fachstelle für Suchtprävention Kinder-, Jugend-, Elternberatung	Uhlgasse 8, 53127 Bonn ☎ (0228) 688588-0 🖷 (0228) 688588-10
- Fachambulanz	Im Wingert 9, 53115 Bonn ☎ (0228) 289 700

Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel

Akazienweg 6, 53177 Bonn, Zentrale ☎ (0228) 30787-0

www.bgv.ekir.de

Superintendent **Superintendentur**	Mathias Mölleken Holger Ziesmer, Marie Wicharz, Anne Rempel-Grunwald ☎ (0228) 30787-10 🖷 (0228) 30787-20 E-Mail: Superintendentur@ekbgv.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Uta Garbisch ☎ (0228) 30787-12 🖷 (0228) 30787-20 E-Mail: pressereferat-bgv@ekir.de
Frauenbeauftragte	Sabine Cornelissen ☎ (0228) 30787-14 🖷 (0228) 30787-20 E-Mail: frauenbeauftragte-bgv@ekir.de

Vorsitzende des Presbyteriums	**Pfarrerin Claudia Müller-Bück** Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim (0 22 54) 8 07 01 39 eMail: claudia.mueller-bueck@ekir.de
stellvertr. Vorsitzende des Presbyteriums	**Daniela Balter** In den Hofwiesen 70, 53913 Swisttal-Morenhoven ☎ (0 22 26) 3358 eMail: daniela.balter@ekir.de
Kirchmeister - Finanzen	**Prädikant Arno Dornauf** Heinestraße 52, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (0 22 54) 844 133 eMail: arno.dornauf@ekir.de
Kirchmeisterin - Personal	**Sabine Schröder** Am Kottengrover Maar 110, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (02254) 844 611 eMail: sabine.schroeder@ekir.de
Weitere Mitglieder	**Klaudia Bald** Wilkensstraße 47, 53913 Swisttal-Odendorf ☎ (02255) 28 14 eMail: klaudia.bald@ekir.de
	Andrea Effelsberg Wilkensstraße 37, 53913 Swisttal-Odendorf ☎(0 22 55) 94 96 78 eMail: andrea.effelsberg@ekir.de
	Dagmar Faßbender Eiselsmaar 12, 53913 Swisttal-Buschhoven ☎ (0 22 26) 8 98 88 59 eMail: dagmar.fassbender@ekir.de
	Martina Hensel Aachener Straße 6, 53913 Swisttal-Essig ☎ (0 22 55) 9 23 98 91 eMail: martina.hensel@ekir.de
	Ulrike Kempchen Lerchenweg 3, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (0 22 54) 84 70 80 eMail: ulrike.kempchen@ekir.de
	Lea Otting Leibnizstraße 5, 53332 Bornheim ☎(0 22 22) 99 550 56 eMail: lea.otting@ekir.de
	Tonja Vorhauser Rosenweg 63, 53913 Swisttal-Buschhoven ☎(0 22 26) 89 89 167 eMail: tonja.vorhauser@ekir.de

Kinder und Jugend Swisttal

Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim

Jugendleiterin Anke Rauf
anke.rauf@ekir.de
Instagram: ev_ju_swisttal

☎ (02254) 80 70 808
☎ (0176) 700 992 45
(i.d.R. Di. bis Do.)

Gemeindebüro

Sebastianusweg 5-7, 53913 Heimerzheim
eMail: swisttal@ekir.de

Öffnungszeiten:
montags und freitags geschlossen
Di - Do 9:30 - 12:30 Uhr

☎ (02254) 1717 🖷 (02254) 2977 Internet: www.ev-kirche-swisttal.de

Mitarbeiterin: Christiane Reiferscheid, eMail: christiane.reiferscheid.1@ekir.de
Angelika Kaiser, eMail: angelika.kaiser@ekir.de

Bankverbindung:
Volksbank Rhein-Erft-Köln eG
IBAN: DE38 3706 2365 3303 1890 16, BIC: GENODED1FHH

Evangelisches Familienzentrum Maria Magdalena

Schützenstr. 43, 53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (02254) 7133
🖷 (02254) 8309981
E-Mail: info-mariamagdalena@kjf-ggmbh.de
www.familienzentrum-heimerzheim.de

Leitung:
Sabine Liebchen

Evangelische Kindertagesstätte "Pusteblume"

Bendenweg im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 53913 Swisttal-Odendorf

☎ u. 🖷 (02255) 1289
E-Mail: kita-pusteblume@kjf-ggmbh.de
www.ev-kindertagesstätte-odendorf.de

Leitung:
Angelina Rentelis

Unsere Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Odendorf
Bendenweg, 53913 Swisttal
☎ (02255) 2378 / 🖷 (02255) 952782

Küsterin: Erika Gutsch, ☎ (02255) 9239840
Am Rodderbach 6, 53913 Swisttal-Odendorf
freier Tag: Montag

Maria-Magdalena-Kirche Heimerzheim
Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal
☎ (02254) 5456

Küsterin: Rilana Schier, ☎(02254) 8478762
Mobil: (0151) 28820833
Email: rilana.schier@ekir.de
freier Tag: Montag

Die Maria-Magdalena-Kirche ist von Sonntag bis Donnerstag geöffnet.

Versöhnungskirche Melanchthonhaus Buschhoven
Vogtstraße, 53913 Swisttal
☎(02226) 13605

Küsterin: Christine Gildenhard, ☎ (02226) 9046165
Am Backhaus 60, 53913 Swisttal-Buschhoven
freier Tag: Montag

Die Versöhnungskirche ist täglich außer montags während des Tages geöffnet.

Pfarrer / Pfarrerin

1. Pfarrbezirk
- Heimerzheim, Straßfeld, Metternich, Dünstekoven, Ollheim

Pfarrerin Claudia Müller-Bück
Sebastianusweg 5-7
53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (02254) 80 70 139
E-Mail: claudia.mueller-bueck@ekir.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung
freier Tag: Montag

Pastor im Probedienst

Karsten Matthis
Johann-Zimmermann-Weg 12
53343 Wachtberg

☎ (0176) 56 89 72 58
E-Mail: karsten.matthis@ekir.de

2. Pfarrbezirk
- Buschhoven, Morenhoven, Hohn, Odendorf, Essig, Ludendorf, Miel

Pfarrerin Anke Kreutz
Sebastianusweg 5-7
53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (0176) 93 15 90 91
E-Mail: anke.kreutz@ekir.de

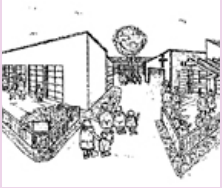
Sprechzeiten und Termine
nach Vereinbarung
freier Tag: Montag

Prädikant / Prädikantin

Prädikant Arno Dornauf
Heinestraße 52, 53913 Swisttal-Heimerzheim
☎ (02254) 82969
E-Mail: arno.dornauf@ekir.de

Prädikantin Ute Wagner
Ehlenstraße 14, 53913 Swisttal-Odendorf
☎ (02255) 4534
E-Mail: moussaviwagner@gmx.de

Kirchbauverein Buschhoven
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal e.V.
Bankverbindung:
IBAN: DE38 3706 9627 0602 6010 13
BIC: GENODED1RBC
Kontakt: Lothar Kirschbauer, Tel. 02226-10291



Kirchbauverein Odendorf
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal e.V.
Bankverbindung:
IBAN: DE73 3706 9627 0311 3050 18
BIC: GENODED1RBC
Kontakt: Paul Wagner, Tel. 02255-2346

Förderverein Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim
Bankverbindung:
IBAN: DE80 2011 0022 3014 9061 72 Postbank
IBAN: DE36 3705 0299 0053 0016 32 Kreissparkasse Köln
Kontakt: Elisabeth Bockhorst, Tel. 02254-837495

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal
V. i. S. d. P.: Claudia Müller-Bück - Vorsitzende -

Redaktion: C. Reiferscheid, F.-W. Ehmann, K. Bald, O.F. Weber, Pfr'in Müller-Bück, M. Maiworm, A. Effelsberg, D. Faßbender, L.Otting, Pastor Karsten Matthis
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 3100 Stück
Fotos: www.pixabay.com, www.gemeindebrief.evangelisch.de, Titelfoto K.Matthis
Layout + Design: Christiane Reiferscheid

Redaktionsschluss für die Ausgabe September - Oktober - November 2021

ist der 25.07.2021.

Bitte haben Sie Verständnis, dass später eingehende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Das Redaktionsteam behält sich vor, eingehende Artikel zu bearbeiten.
P.S. Fehler sind nicht typisch für unseren Gemeindebrief, können aber vorkommen.

DIAKONIE

GEMEINDENAHE SOZIALBERATUNG

berät, begleitet und unterstützt bei:

- ✔ Fragen zu Arbeitslosengeld II und Sozialhilfeleistungen
- ✔ Antragsstellung
- ✔ Konflikt- und Krisensituationen
- ✔ Miet- und Wohnangelegenheiten
- ✔ Arbeitslosigkeit und beruflicher Wiedereingliederung
- ✔ Fragen zu Aufenthalt und Migration
- ✔ Vermittlung an andere Fachdienste
- ✔ **Die Beratungen sind kostenlos**

Maria-Magdalena-Kirche
Sebastianusweg 5–7
53913 Swisttal-Heimerzheim

Evangelisches Gemeindezentrum Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Raiffeisenstraße
53913 Swisttal-Odendorf

Kontakt: Gabriele Diener
T: 02254 83 73 115
M: 0171 646 00 32
F: 02254 83 73 116
E: gabriele.diener@dw-bonn.de